



Unterbericht zum Jahresbericht 2014 – Vorlage 1110 / 15

Obwohl die 7 Leistungsbereiche der BSG schwierig zu budgetieren sind, da sie z.T. von höherer Gesetzgebung abhängen, war die Zielerreichung auch 2014 gut. Alle Fragen der Kommission wurden rasch und befriedigend beantwortet, wofür den verantwortlichen Personen an dieser Stelle gedankt sei.

LB 31 Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich

Gegenüber dem Vorjahr waren mehr Kinder einzuschulen, was entsprechend mehr Kosten verursachte. Trotz Mehrkosten liegt der Saldo der Basiskosten aber nur rund CHF 300'000 höher als budgetiert.

LB 32 Musikunterricht

Obwohl die Angebote der Musikschule genutzt werden, scheint es schwierig, den Schüleranteil zu steigern, bei den Ensembles und Orchestern ist sogar ein Rückgang der Beteiligung zu verzeichnen. Dafür ist bei der Verweildauer eine steigende Tendenz feststellbar. Insgesamt fallen die Kosten entsprechend tiefer aus.

LB 33 Familienergänzende Betreuung

Die Wartezeit beim Tagesheim Kakadu hat sich erneut verlängert von vier Monaten in den Jahren 2012 und 2013 auf fünf Monate! Leider nehmen weniger Eltern als gewünscht die Betreuungsform der Tageseltern in Anspruch.

Nach einer Anlaufzeit hat sich der Mittagstisch Weiermatten gut etabliert und ist seit dem Sommersemester 2014 an allen Mittagen geöffnet.

LB 41 Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Wirkungs- und Qualitätsziele wurden erreicht, d.h. insbesondere die Aufträge fristgerecht erledigt oder rechtzeitig eine Fristerstreckung verlangt.

Die Kosten können nicht mit dem Vorjahr verglichen werden, da die Aufbaukosten der KESB im Berichtsjahr wegfielen. Die Überschreitung bei den Basiskosten ist darauf zurückzuführen, dass die Schlussabrechnung der KESB vom Juni 2014 für 2013 zum damaligen Zeitpunkt nicht korrekt abgegrenzt werden konnte.

LB 42 Gesetzliche Sozialhilfe

Diese Kosten sind kaum zu beeinflussen, sind aber gegenüber 2013 trotz einer Zunahme der Unterstützungsfälle insgesamt leicht gesunken. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, u.a. auf mehr Rückerstattungen und die Tatsache, dass ungewöhnlich viele IV-Verfahren abgeschlossen werden konnten.

Besonders im Bereich Reintegration wird hervorragende Arbeit geleistet: der Anteil von in den primären Arbeitsmarkt integrierten Alleinerziehenden wurde gesteigert und es gelang, eine Teillohnstelle mehr zu schaffen als in den Vorjahren und damit das Soll von zwei solcher Stellen zu erfüllen.

Die Zusammenarbeit mit Arlesheim und Binningen im Asylbereich ist weiterhin erfolgreich.

LB 43 Ergänzende Sozialarbeit

Referenzfälle belegen die präventive Wirkung und hohe Qualität der Ergänzenden Sozialarbeit. 70 % der begleiteten Jugendlichen konnten in den primären Arbeitsmarkt (oder eine Berufsbildung oder ein Integrationsprogramm) integriert werden, ausserdem 30 % der Absolventen von gemeindeeigenen Integrationsmassnahmen, was eine sehr gute Quote ist.

Nachdem 2013 die Vermittlung von Drittmitteln endlich gesteigert werden konnte, ist im Berichtsjahr wieder ein Rückschritt zu verzeichnen. Hier sollten die Anstrengungen nicht



nachlassen, die Klientinnen und Klienten auf Stiftungen und Institutionen hinzuweisen, die um finanzielle Unterstützung angefragt werden können.

LB 51 Gesundheit

Die Wirkungs- und Qualitätsziele wurden erreicht, das Gesamtergebnis liegt unter dem Budget. Die Spitex Reinach GmbH hat sich bewährt.

Reinach 12.06.15


Christine Dollinger
Präsidentin BSG

Mitglieder BSG:

Jacqueline Bader, FDP/GLP
Bernhard Bütschli, Vizepräsident, BDP
Mike Diener, SVP
Christine Dollinger, Präsidentin, SP/Grüne
Eva Eusebio, CVP
Andreea Lack, SVP
Ruedi Mäder, SP/Grüne